



Lord Arthur Goring (rechts, Florian Oberle) gesteht Mabel Chiltern (links, Christina Kraushaar) seine Liebe.

ROBERT EGLOFF

Mit Lust und Freude

GARTENSAAL DER VILLA BOVERI «Theater in Baden» spielt Wildes «Der ideale Gatte»

ROSMARIE MEHLIN

Die Brillanz des Wildeschen Witzes gepaart mit perlender Lust am Theaterspielen, beides eingebettet in ein edles Fin-de-Siècle-Dekor, ergibt einen genussvollen Theaterabend.

Unweigerlich neigen sich die lauen Grillabende ihrem Ende entgegen und bricht wieder die Lust auf Theater an. Das «Theater in Baden», eine Gruppe begeisterter Amateur-Schauspielerinnen und Schauspieler und ihr Regisseur Röbi Egloff, befriedigen dererlei Gelüste jetzt in einem zauberhaften Ambiente mit der gelungenen Aufführung eines Stückes, das in Sachen Unterhaltung keine Wünsche offen lässt. Oscar Wildes «Der ideale Gatte» funkelt nur so von gesellschaftskritischen Aphorismen («Sich selbst zu lieben ist der Beginn einer lebenslangen Romanze») und geistvoll-paradoxen Bonmots («Laster sind mein kostbarster Besitz»). Intrigenspiele, Missverständnisse, Bluffs gehen Seite an Seite mit Dekadenz, Politik und Korruption.

EINSTIMMUNG IM VORZELT

Der Badener Stadtpoet und pensionierte Buchhändler Franz Doppler

hat den 1895 uraufgeführten Vierakter dramaturgisch geschickt gestrafft und mundgerecht aufbereitet für das «Theater in Baden». Regisseur Egloff hat dieses attraktive Konzentrat im reizvollen Ambiente vom Gartensaal der Villa Boveri mit viel Liebe zum Detail, Flair für die britische Society und Gefühl für die Doppelbödigkeiten des Wildeschen Wortwitzes in Szene gesetzt.

Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung wird das Publikum rund um die Bar im Vorzelt mit kurzen Szenen auf den Geschmack gebracht. Im Gartensaal drin ist eine ganze Längsseite als Spielfläche eingerichtet mit Schreibtisch, Sofa, Konsolen, Grünzeug, Kissen, Whiskyflasche... Darin und damit agieren (und entr'act mit Umbauverpflichtung) 12 Männer und Frauen, tadellos frisiert und geschminkt, in unzähligen wunderschönen Kostümen und Hüten.

VIEL LUST UND SPIELFREUDE

Sie alle stecken, ganz nach der Devise «noblesse oblige», tief in ihren Rollen: Sie sind herrlich geschwätzig wie Marie-Christine Thury als Lady Markby oder betont souverän und dabei doch giftig-böse wie Inés Flück

als Mrs. Laura Cheveley, sind von gelangweilter Dekadenz wie Florian Oberle als Lord Goring oder typisch Politiker wie Francesco Fiordeponi als Sir Chiltern. Ob in einer der weiteren grösseren Rollen (Pia Bruggisser, Christina Kraushaar, Andres Schifferle), eher am Rande (Barbara Stirnemann, Edith Scheuerer, Christoph Bruggisser) oder als unverzichtbare Butler (Ernst Wenger und Werner Graf) – alle Mitwirkenden sind spürbar mit sehr viel Freude und Lust bei der Sache.

Während der Umbauten sind das unvermindert Ernst Wenger an der Klarinette, Werner Graf am Banjo und Sascha Hümbeli am Flügel, wenn sie feueifrig «Good Night Lady» (besser bekannt wohl als «Rucki-Zucki») interpretieren: Ein köstlicher Regieeinfall! Köstlich trifft den Nagel für diese ganze Aufführung auf den Kopf: 90 Minuten Amüsement gepaart mit Niveau – das macht Spass!

AUFFÜHRUNGEN

«Der ideale Gatte» wird bis zum 25. September noch elfmal im Gartensaal gespielt. Vorverkauf: Info Baden, Tel. 056 200 84 84.

Nur ein «Vize» ist angemeldet

BADEN Geri Müller bislang als einziger Kandidat für das Vizeammanamt

Die Stimmberechtigten der Stadt Baden sind aufgerufen, am 25. September Stadtrat, Stadtmann und Vizeamman miteinander zu wählen. Nachdem CVP, FDP und SP eine Nomination für das Amt des Stadtmanns vorgenommen hatten, hatten die Parteien, obschon letztlich nur ein Stadtmann gewählt wird, offenbar Skrupel, ebenfalls einen Vizeamman zu nominieren. Diese Situation hat das Team rechtzeitig erkannt und ihren neuen Stadtratskandidaten Geri Müller gleich noch als Vizeamman vorgeschlagen.

Die politische Linke portiert nun das Führungsduo Daniela Berger (Stadtmann) und Geri Müller (Vize). Die politische Rechte hat – wenn auch recht spät – darauf reagiert und ihrerseits einen gemeinsamen Vorschlag gemacht. Dieser lässt jedoch Spielraum offen für die Wählerschaft: Während für die Bürgerlichen klar ist, dass nur Attiger oder Voegelé als Stadtmann infrage kommen, geben sie für die Wahl zum Vizeamman gleich die drei restlichen bürgerlichen Stadtratskandidaten dafür frei, nämlich Roger Huber, Kurt Wiederkehr und Ulrich Kohler, wobei Kohler als Neuer bei acht Kandidierenden für sieben Sitze erst noch die Wahlhürde schaffen muss.

Aufgrund dieser Konstellation kann Geri Müller bei der Wahl als Vize mit dem linken Stimmenanteil bis an den Bereich des absoluten Mehrs herankommen. Beim zweiten Wahlgang sieht es dann wieder anders aus. Dann nämlich müssen sich die Bürgerlichen sowohl beim Amman als auch beim Vize auf eine Person einigen. (-rr-)

INSERAT

Alles aus einer Hand
**Ihr Spezialist für
 Bad-Umbauten**

WÜRMLI

Heizung / Sanitär / Sanitär laden

Zentralstrasse 70/74

5430 Wettingen, Tel. 056 426 74 94

www.wuermli.ch

060022